Nr. 2403. Dienstag, 3. Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben dem General der Cavallerie Prinzen Friedrich Carl von Preußen K. H., commandirenden General des comb. Armee-Corps, die Schwerter zum Groß-Comthurkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern, so wie den Stern der Groß-Comthure dieses Ordens mit Schwertern zu verleihen geruht.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2. Mai, Abends 8½ Uhr.

Berlin, 2. Mai. Kopenhagener Nachrichten zufolge ist die Räumung Alsens bevorstehend. — Die Gerüchte einer Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich gewinnen an Bestand.

Deutschland.

Berlin. (B. B.-Z.) Die Stellung eines Decernenten für das Versicherungswesen im Ministerium des Innern ist nunmehr dem bisherigen Oberbürgermeister in Frankfurt a. O., Regierungsrath Piper, angetragen und von demselben angenommen worden. Herr Piper wird dieselbe in nächster Zeit übernehmen.

— Der erste Transport der 116 in Düppel eroberten Geschütze ist gestern unter Führung des Lieutenants Stophasius von Flensburg nach Berlin abgegangen.

— Dieser Tage sind hier Schießproben mit neu construirten gezogenen 48-Pfündern gemacht worden, und die Wirkung soll so ungewöhnlich stark ausgefallen sein, daß man damit neun Zoll starke schmiedeeiserne Platten und eine dahinter befindliche Holzplankenwand durchschossen hat.

— Das Polizei-Präsidium hat den Magistrat nochmals aufgefordert, die Apotheke vor dem Potsdamer Thore und einzelne Theile der dort befindlichen Vorgärten anzukaufen und fortzuschaffen, um den Potsdamer Thorplatz zu erweitern, und nimmt hierbei an, daß die Nothwendigkeit eine so dringliche ist, daß schon in sechs Wochen damit der Anfang gemacht werden soll. Der Magistrat hat sich auch diesmal noch nicht von dieser Nothwendigkeit überzeugen können und dem Polizei-Präsidium anheimgegeben, mit den angedrohten Zwangsmaßregeln vorzugehen, falls die Polizeibehörde ein Recht dazu zu haben glaube, und sich den Weg der Beschwerde vorbehalten.

* Das preußische Handels-Ministerium soll den Bau einer directen Eisenbahn von Wien nach Berlin in Berlin in Anregung gebracht haben.

— Auf den Wunsch des Königs dürften bei Einweihung der Eisenbahnbrücke bei Coblenz keine großen Feierlichkeiten stattfinden, weil die gegenwärtigen Verhältnisse sich nicht dazu eignen. S. Maj. hat sich vorbehalten, dann in Coblenz selbst ein Diner zu geben. Erbauer dieser Brücke ist der Geheime Ober-Baurath Hartwig.

— Dem Landrath des Dramburger Kreises, Geheimen Regierungsrath v. Knebel ist die erbetene Dienstentlassung bewilligt worden.

— Der Landrath des Münsterberger Kreises, Herr Schwenzner, hat den Landgemeinden des Kreises, in denen „die Zeitungsnachrichten weniger verbreitet sind", eine eigenthümliche Darstellung der kriegerischen Ereignisse geliefert. Die „Bresl. Ztg." giebt einige Auszüge daraus: Nach der Ansicht des Herrn Landraths ist „die Erstürmung der Düppeler Schanzen eine That, die sich würdig der Tapferkeit der Preußen in den Schlachten bei Leipzig am 18. October 1813 und bei Belle Alliance am 18. Juni 1815 zur Seite stellt, ja, sie ist in vieler Beziehung noch eine größere, weil die Armee vorher Monate lang mit den furchtbarsten Beschwerden eines Winterfeldzuges zu kämpfen hatte, und gegen sie verschwindet die viel bewunderte Einnahme von Sebastopol durch die Franzosen. Während die Oesterreicher über Oeversee und Friedrichsstadt (!) vorgingen, griff Prinz Friedrich Carl mit den preußischen Truppen das „Dannewerk" an, und nach dem Artilleriegefecht vor Missunde überzeugten sich die Dänen, daß sie nicht im Stande seien, die Befestigungen des Dannewerks zu halten, und zogen ab." — Die „Moral von der Geschichte" ist in folgenden Worten enthalten: „In dem ganzen Feldzuge, der mitten im Winter begann, hat sich die Vortrefflichkeit der neuen Heeres-Einrichtung vollständig bewiesen, und beschämt stehen jetzt alle die Gegner derselben da, sie müssen zugestehen, daß die Regierung es doch gut verstanden hat, die Interessen des Landes zu wahren, besser als jene Leute, die vom Militairwesen nichts verstehen, nicht einmal selbst Soldaten waren, und nur von fortschrittlichem Schwindel getrieben, der Regierung Opposition machten." Der treffliche Schluß aber der unübertrefflichen Darstellung lautett wie folgt: „Und wo sind dann jene Männer geblieben, die sich immer für die Freunde des Volks und namentlich für die Freunde der Soldaten ausgeben? Man hat sie weder in den Lazarethen, noch im Kampfe gesehen. Sie sind zu Hause geblieben, denn sie denken: weit vom Schuß ist gut sein und beim Biertisch läßt sich schon alles tadeln. Das sind also die Volksfreunde! Ich denke, sie werden nicht wieder so unverschämt sein, mit ihren Prahlereien zum Vorschein zu kommen, denn sie sind mit den Dänen bei Düppel gründlich geschlagen." Die „Bresl. Ztg." bemerkt dazu: Da haben wir's. Alle Mitglieder der Fortschrittspartei und ihre Söhne und ihre Brüder sind, wie der Herr Landrath, „zu Hause geblieben." Wenn die Liste der Todten und Verwundeten erscheint, kann der Herr Landrath daraus ersehen, wie viele Söhne und Brüder von Männern der Fortschrittspartei vor den Düppeler Schanzen geblieben oder verwundet worden sind!

— Bemerkenswerth für die Frage der Prägravation der Herzogthümer ist ein Artikel der „Schleswig-Holsteinischen Blätter", welcher u. A. nachweist, daß die geringste Forderung der Herzogthümer an Dänemark, als aus ungerechter Finanzverwaltung während der Jahre 1853—63 herrührend, sich über 8 Millionen Thaler beläuft, während die wirthschaftliche Benachtheiligung der Länder während dieser 10 Jahre im Ganzen mindestens 12½ Mill. Thlr. erreicht; die Differenz des Budgets stellt sich zu Gunsten der deutschen Lande auf 4 Mill. Thlr. jährlich; Dänemark würde bei definitiver Auseinandersetzung gerechterweise seine ganze Staatsschuld zu behalten und den Herzogthümern noch ca. 11 Mill. Thlr. heraus zu zahlen haben.

— Man schreibt der „Köln. Ztg.": „Die Ursache des Gelingens der Mission Lord Clarendons glaubt man hier in einem ganz eigenthümlichen diplomatischen Schachzuge des Fürsten Gortschakow erblicken zu dürfen. Man ist nämlich hier genau davon unterrichtet, daß Fürst Gortschakow in einer Unterredung mit dem Marquis Pepoli einige Worte fallen ließ, die so gedeutet werden konnten, als ob die Wiederherstellung der heiligen Allianz eine zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich abgemachte Sache sei. Der Fürst wußte, daß der Marquis über Paris nach Turin zurückreise und hatte richtig berechnet, daß er diese wichtige Neuigkeit dem Kaiser der Franzosen mitzutheilen sich beeilen werde. Seit jener Zeit soll bei Napoleon III. eine übelgeneigte und mißtrauische Stimmung gegen die deutschen Großmächte Platz gegriffen haben."

— Ein Berliner Correspondent berichtet der österreichischen Kreuzzeitung, dem „Vaterland", die Aeußerung eines preußischen Staatsmannes, die etwa so lautet: „Wie die Dinge liegen, wird es für Preußen am besten sein, wenn in den Herzogthümern zunächst kein Definitivum zu Stande kommt und auf längere Zeit eine preußische Besatzung verbleibt."

Stettin, 30. April. Vor längerer Zeit hat die „Ostf.-Z." wiederholt auf eine Anzahl hiesiger Schwindler hingewiesen, welche bei auswärtigen Firmen in den verschiedensten Theilen Deutschlands und darüber hinaus Bestellungen von Waaren und Fabricaten aller Art machten, ohne dafür, wenn diese Bestellungen effectuirt wurden, Zahlung zu leisten. Gegen eine Anzahl dieser Personen ist jetzt von dem Königlichen Kreisgericht hierselbst die Voruntersuchung wegen betrüglichen Bankerutts eröffnet. Ihre Namen sind nach der amtlichen Bekanntmachung: 1) Eduard Löffler, (E. Löffler u. Co.), 2) Hermann Lucas (H. Lucas u. Co.), 3) Oscar Wolff, 4) F. W. Schramm, 5) S. Steindorff, 6) Otto Kießler, 7) J. P. Jeanson.

München, 29. April. Aus Anlaß der Londoner Conferenz verlangt der Ausschuß des Münchener großdeutschen Vereins, daß der geschäftsleitende Ausschuß des deutschen Reformvereins zu Frankfurt eine Wahrung aller Rechte Deutschlands, des Herzogs Friedrich und der Herzogthümer ausspreche und eine bezügliche Kundgebung bei sämmtlichen deutschen Reformvereinen veranlasse.

England.

— (Köln. Ztg.) Man erzählt sich, daß Herr v. Beust bei der letzten Sonnabends-Soirée Lady Palmerston's — der ersten, welcher er beiwohnte — vom Hausherrn mit absichtlicher Kälte, ja geradezu mit einem Mangel der seinem Range schuldigen Courtoisie empfangen worden sei, so daß alle Anwesenden darob aufs Höchste erstaunt waren.

— Die Garibaldi-Empfangs-Comités der City und der arbeitenden Klassen haben gestern eine Deputation an den Staatssecretair des Innern abgesandt, um über die von der Polizei ausgeführte Auflösung der Volksversammlung auf Primrose-Hill Beschwerde zu führen. Auf die Vorstellungen der Deputation erwiderte Sir George Grey, er habe seinen im Parlament abgegebenen Erklärungen wenig hinzuzufügen. Weder von ihm, noch von Sir R. Mayne, dem Polizeidirector der Hauptstadt, sei irgend ein Befehl in Bezug auf jene Volksversammlung ausgegangen. Er gestehe offen, daß er wünsche, die Polizei hätte sich gar nicht um die Versammlung gekümmert, wenn sie allerdings auch dazu berechtigt gewesen. Falls Jemand eine persönliche Beschwerde gegen die Polizei zu führen habe, so stehe ihm dafür der Weg der gerichtlichen Klage offen. Die Deputation stattete vor einer Comité-Versammlung Bericht von ihrer Mission ab, und es wurde beschlossen, ein zweites Meeting zu halten, wobei für den Fall polizeilicher Einmischung der Vorsitzende und einige Comité-Mitglieder genügend Widerstand leisten sollten, um ihre Verhaftung von Seiten der Polizei herbeizuführen, so werde man eine Gelegenheit erhalten, vor Gericht die Rechtsbeständigkeit dieser polizeilichen Maßregel zu erproben. Zugleich wurde eine Liste in Umlauf gesetzt, um für die auflaufenden Kosten Deckung zu erhalten.

* Garibaldi hat an die englischen Zeitungen einen Abschiedsgruß gesandt, ebenso an alle Städte, Gemeinderäthe und sonstige Körperschaften gerichtet, die ihn mit Adressen beehrt haben. In dem letzteren sagt er u. A.: „Das englische Volk weiß, was Italien erstrebt. Italien hat sich entschlossen, zu existiren; es hat ein Recht dazu, und wenn Jemand daran zweifeln sollte, so möchte ich hinzufügen, daß es in Wahrheit bereits existirt und sich durch nichts verhindern lassen wird, sich zu vervollständigen. Italien will bloß das Joch der beiden feindlichen Mächte brechen, welche es unterdrücken, und — möge die Welt es hören — kann nicht eher ruhen, als bis es dieses Ziel, bei welchem es sich um Leben und Tod handelt, erreicht hat. Das englische Volk, welches lieber unter dem Ocean verschwinden würde, als gestatten, daß der heilige Boden seines Vaterlandes von dem Fremden verletzt würde, wird begreifen, wie berechtigt die Bestrebungen und wie unerschütterlich die Entschlüsse meines Vaterlandes sind. Aber Angesichts des von dem allgemeinen Gewissen verkündigten und sanctionirten großen Princips der Solidarität der Völker kann ich nicht von Italien allein sprechen, und zwar kann ich das um so weniger zu einer Zeit, wo das Vorzeichen und die Verheißung dieser wahrhaft heiligen Allianz unwiderruflich bekräftigt worden ist und wo ich noch vor Kurzem geächteten Männern aus allen Theilen Europas die Hand drückte. Indem ich dieses gastliche Ufer verlasse, kann ich nicht länger den geheimen Wunsch meines Herzens verbergen und empfehle die Sache der unterdrückten Völker der hochherzigsten und scharfsichtigsten der Nationen. Da ihre Erhebung gewiß und ihr Triumph durch das Schicksal bestimmt ist, so wird England es verstehen, den mächtigen Schild seines Namens über sie zu halten und sie nöthigenfalls mit seinem starken Arme zu unterstützen. England weiß, daß es in dieser großen Mission nicht allein dastehen wird. Jenseits des Canals lebt ein anderes riesenhaftes Volk, das oft durch die Künste des Despotismus dazu getrieben worden ist, der Nebenbuhler und Feind Englands zu sein, jedoch durch die Freiheit in einen friedlichen Wettbewerber und Freund verwandelt werden wird. Freiheit! das ist die Sonne, welche das aufrichtige und gewaltige Bündniß der beiden Völker, ein Bündniß der Civilisation gegen die Barbarei, befruchten, und durch welche, ohne daß das Schwert aus der Scheide gezogen zu werden brauchte, das große Werk des Weltfriedens zu Stande kommen würde."

Frankreich.

— Die Truppen, welche gegen die aufständischen Araber marschiren, werden von den Generalen Martineau des Chenez und de Ligny befehligt. Die, welche unter dem Oberbefehl des ersteren stehen, marschiren gegen Geryville, die anderen gegen Trenda, so daß die Insurgenten zwischen zwei Feuer genommen werden können. Die Maßregeln, die der Marschall Pelissier, Gouverneur von Algerien, getroffen, und die Instructionen, die er seinen Generalen gegeben, sollen äußerst streng sein. (Man wird sich erinnern, daß derselbe, als er noch Oberst war, 1500 Araber, worunter viele Frauen und Kinder, in einer Höhle lebendigen Leibes verbrennen ließ; es war unter Louis Philipp.) Der „Moniteur Algerien" enthält eine Proklamation des Marschalls, worin er den Kabylen und Arabern die Strafe ankündigt, die diejenigen erwartet, welche sich von Sidi-Seliman zur Revolte haben verleiten lassen; den Wortlaut dieses Actenstückes kennt man noch nicht. Die Verstärkungen, die man nach Algerien sendet, sind viel bedeutender, als es Anfangs hieß. Außer den Regimentern, die man von Toulon nach der französischen Colonie sendet, geht auch von Rom ein Regiment nach Algerien ab.

— Bekanntlich hatte Herr Renan bei Veröffentlichung seines Buches über das „Leben Jesu" angezeigt, daß dasselbe den ersten Band von seinen Untersuchungen über den Ursprung des Christenthums ausmache, welche nach und nach in vier Bänden erscheinen würden. Wie verlautet, steht die Veröffentlichung des zweiten Bandes, welcher über das Leben Pauli handelt, nahe bevor.

Rußland und Polen.

— Das älteste Blatt der russischen Zeitungspresse, „Die Nordische Biene", ist am 1. (13.) April sanft entschlafen. Es war, wie der „Independance" geschrieben wird, dem „jungen Rußland" zu alt geworden.

Provinzielles.

Bromberg, 30. April. (Brb. Z.) Herr Regierungs-Präsident Naumann ist gestern hier eingetroffen und hat heute bereits das Präsidium der hiesigen Regierung übernommen. — Es herrscht hier unter den Kindern seit ungefähr acht Wochen eine epidemische Erkrankung, welche schon viele Opfer gefordert hat. Die Krankheit beginnt meist mit Uebelkeit und Erbrechen, Kopfschmerzen, Eingenommenheit des Gehirns, Bewußtlosigkeit, zuweilen auch mit Krämpfen. Die Haut-Temperatur erscheint theils erhöht, theils erniedrigt. Der Verlauf der Krankheit ist in manchen Fällen ein sehr schneller, indem die Kinder schon nach wenigen Stunden sterben; in anderen Fällen wiederum zieht sich die Krankheit Wochen und Monate lang hin. Die Epidemie ist noch immer nicht im Abnehmen begriffen.

Vermischtes.

— Eneas Mackintosh, der Erfinder des gleichnamigen bekannten Kleidungsstückes, ist in London gestorben Seinen Erben hinterläßt er ein Vermögen von 160,000 Pfd. St.

[Berichtigung.] In der Danziger Getreidebörse soll die Spiritus-Notirung statt 14⅚ Rg. „13⅚ Rg." heißen.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Aberdeen, 26. April: Harvest Home, Glegg; — in Grangemouth, 25. April: Hugh Miller, Aiken; — in West-Hartlopool, 26. April: Jane, M'Key; — in Leith, 27. April: Gertrude (SD.), Clark; — Lord Clyde, —; — in Langesund, 20. April: Magneten, Olsen; — Sleipner, Nielsen; — 22. April: Mandal, Thomaßen: — in Harlingen, 26. April: Mercurius, de Boer; — 27. April: Wester Quartier, Dyck; — in Texel, 28. April: Jan & Jacob, de Jong; — in Vlie, 26. April: Catharina, Veldhuis; — 27. April: Janne Nolle, de Göde; — in Zoltkamp, 25. April: Herstelling, Bossinga; — Gesina Jantina, Alberts; — in Gravesend, 27. April: Deveron Side, Mutch; — 28. April: Roman, —; — in London, 27. April: Agenoria, Archbold; — Maid of the Mill, Redford.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Minna Lewinneck mit Herrn Kaufmann Herrmann Brill (Königsberg); Frl. Marie Beckmann mit Herrn E. Negenborn (Schloß Gilgenburg); Frl. Franziska Kühn mit Herrn Kaufmann Herrmann Haehnel (Albrechtshöh-Königsberg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Kreisrichter Hecht (Bialla); Herrn Adolph Voelkner, Herrn W. Klein, Herrn August Fischer (Königsberg). Eine Tochter: Herrn F. Redottée (Kobbelbude); Herrn Kreisrichter Rediger (Mehlauken); Herrn F. J. H. Hennig (Bartenstein); Herrn Ludwig Heise (Bromberg); Herrn J. B. Jäcke (Danzig).

Todesfälle: Herr Carl Ludwig Wagner (Mierunsken); Herr Jacob Meyer (Königsberg); Herr Julius Mittag (Angerburg); Fr. Catharina Sterz geb. Szczepanski (Rastenburg); Herr Kaufmann Alexander Gratzki (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

An der städtischen höheren Töchter-Schule hieselbst ist eine neue Lehrerstelle mit einem Gehalte von 700 Rt. gegründet worden.

Bewerber, welche auf einer Universität gebildet und vorzugsweise für den Unterricht in der englischen Sprache, sodann auch für Naturgeschichte befähigt sind, werden aufgefordert, ihre Zeugnisse nebst einem kurzen Lebenslauf uns bi zum 20. Mai cr. einzusenden. [1702]

Thorn, den 19. April 1864.

Der Magistrat.

Im Verlage von **Richard Mühlmann** in Halle erschien und ist **durch jede Buch**handlung zu beziehen:

Dr. theol. C. B. Moll,

Generalsuperintendent der Provinz Preußen zu Königsberg.

Das Heil in Christo.

Predigten 24 Sgr.

Das System der practischen Theologie,

im Grundrisse dargestellt, à 1 Rt. 10 Sgr.

Pferde-Auction.

Am 18. Mai cr., Mittags 12 Uhr, sollen in Nakel (Ostbahnstation) im Hotel du Nord aus dem Gestüt des Herrn v. Treskow circa 20 Stück größtentheils vier- und fünfjährige Pferde meistbietend verkauft werden. Sämmtliche Pferde sind sehr edel gezogen, geritten auch einige Paare gefahren. Am Tage vor der Auction können die Pferde daselbst von 10 bis 2 Uhr besichtigt werden.

Grocholin bei Exin, den 1 Mai 1864.

Das Dominium

Eine Besitzung von 6—800 Morgen Areal wird zu kaufen gesucht. Gefällige Zuschriften unter Chiffre D. F. 1911 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

---

120 Stück Masthammel stehen in Groß Nappern Kreis Osterode zum Verkauf. [1886]



Aus einer bereits älteren Stammheerde reinblütiger, aus Mecklenburg eingeführter Negrettis sollen 100 Zuchtmütter in Folge reichlicher Zuzucht verkauft werden. Adressen unter No. 1906 in der Expedition dieser Zeitung.

Haus-Kauf-Gesuch.

Es wird ein Haus auf der Rechtstadt, im Preise zwischen 8- bis 10,000 Rt., gegen baare Auszahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adresse in der Exped. dieser Ztg. unter 1694 gefälligst abzugeben. **Unterhändler** werden verbeten [1694]

Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe, in Ost-, Westpreußen, Posen und Pommern, ertheilt nähere Auskunft

Theodor Kleemann in Danzig, Breitgasse 62.

[706]

Photographien aller Art wie Einrahmungen derselben, desgleichen hübsche billige Stellrähmchen zu Visitenkarten-Bildern empfiehlt in großer Auswahl [222]

J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Asphatirte Dachpappen, deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, [847]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Wasserheilanstalt und climatischer Kurort Königsbrunn.

Am südlichen Fuße der Festung Königstein (sächs. Schweiz), Anwendung des Wassers in allen Temperaturgraden, ebenso Molkenkuren und gymn. Kuren unter Leitung des **Dr. Putzar.**

Dr. **Putzar's** hydr. Schriften sind aus allen Buchhandlungen und Prospecte aus Königsbrunn selbst zu beziehen.

Die

Wasser-Heil-Anstalt Eckerberg bei Stettin mit dem römischen Bade

[1248]

nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das römische Bad wird die Kur bedeutend beschleunigt.

J. Viek, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Die Wasserheil-Anstalt

in Charlottenburg bei Berlin, unter ärztl. Leitung des Dr Ed. Preiß, nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art in Pension.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anstalts-Arzt in vielen Krankheiten z. B. Asthma, Gesichtsschmerz, alte Wechselfieber u. s. w. weit raschere Erfolge, als bisher möglich waren, erzielt, worüber dessen Schriften, besond. seine „Physiologische Untersuchung über die Wirkung des kalten Wassers im Bereiche des Nervensystems 2c." (bei Rücker & Püchler, Berlin) Aufklärung giebt. [1490]

Die verschiedenen Handarbeitstunden (auch Namensticken), werden gründlich ertheilt Wollwebergasse 23. [1914]

Frankfurter

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

in Frankfurt am Main.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden. —

Reserven: 1,294,500 fl 48 kr.

Verwaltungsrath:

Herr Freiherr **Carl von Rothschild**, vom Hause M. A. von Rothschild und Söhne, Präsident,
" **Philipp Donner**, Vice-Präsident,
" **August Andreae-Goll** vom Hause Johann Goll und Söhne,
" **Georg von Heyder**, vom Hause Grunelius & Co.,

Herr **Carl Minoprio**, vom Hause J. Maggi-Minoprio,
" **Friedr. Pfeffe** vom Hause Joh. Friedr: Müller & Co,
" **Isaac Reiß**, vom Hause Gebrüder Reiß,
" **Georg Rittner**, vom Hause Philipp Nicolaus Schmidt,
" **C. Schlamp.**

Director: Herr **Löwengard.**

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Leibrenten-, Altersversorgungs und Aussteuer-Versicherungen** der verschiedensten Art, **mit** und **ohne** Gewinn-Betheiligung der auf Lebenszeit Versicherten, zu den billigsten Prämien und unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilt

der Haupt-Agent

Kasimir Weese in Danzig, Jopengasse No. 10,

so wie die Agenten

Otto de le Roi in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
Carl F. R. Stürmer in Danzig, Schmiedegasse No 1,
J. C. L. Beygrau in Danzig, Tischlergasse No 35,
Salomon Wolff (Firma **Isaac Wolff**) in Berent,
Lehrer **J. Doru** in Carthaus,
Apotheker **C. Luedecke** in Dirschau,
Ludwig Willm in Graudenz,
H. Jacoby, Buchhändler in Marienwerder,
Carl Reiche in Thorn. [1008]

Bad Charlottenbrunn i. Schlesien.

(1 Meile von den Eisenbahnstationen Waldenburg und Altwasser.)

Die Eröffnung der diesjährigen Saison ist für Ziegenmolken-, Eselinnenmilch- und Kräuter-Curen, so wie für die Benutzung des neu errichteten allen Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Badehauses auf

den 15. Mai

festgesetzt.

In demselben werden außer Mineralbädern aus den einheimischen Stahlquellen noch Douche- und Fußwasserbäder verabreicht.

Die Bereitung aller Bäder und der Molken, so wie das Warmhalten der Letzteren innerhalb einer großen in Fächern getheilten Metallwanne, wird nunmehr mittelst Dampfkraft bewerkstelligt; ein Verfahren, das den Quellen ihren vollen Gehalt an Gasen, den Molken eine stets gleichmäßige Temperatur sichert.

Entsprechend der Erweiterung in Verbesserung der Curmittel (wobei noch alle Arten künstliche Bäder und fremde Mineralwasser zu nennen) ist durch herrschaftliche Bauten für Wohnungen so vollständig Sorge getragen, daß nunmehr reiche Auswahl an comfortablen Logis vorhanden ist.

Eine **gute** table d'hôte ist Seitens des neuen Restauranten vorbereitet.

Ist nun der bisher stetig zunehmende Besuch Charlottenbrunns von **Lungen- und Herz-Kranken**, so wie von **Nerven- und an Blutmangel**-Leidenden das beste Zeugniß für die Wirksamkeit des durch Luft und Lage begünstigten Curortes, so verbirgt die umgestaltende, keine Opfer scheuende Thätigkeit des gegenwärtigen Besitzers, Herrn Commerzienrath **Krister**, sein ferneres fortschreitendes Gedeihen.

Freikuren sind auf begründete Ansprüche nur bis Mitte Juni und nach Mitte August statthaft.

Bestellungen auf Logis übernimmt die Bade-Inspection, ärztliche Auskunft ertheilt bereitwillig der Brunnenarzt Herr **Dr. Neisser.** [1811]

Charlottenbrunn, April 1864.

Die Verwaltung.

Das Vereins-Sool-Bad Colberg,

Eröffnung am 15. Mai,

verabfolgt täglich **Sool-, Schwefel-, Moor- und Dampf-Bäder** und (in der Trinkhalle) alle Arten **Mineral-Brunnen u. Molken.**

Ebenso während des ganzen Jahres **Mutterlaugensalz.** Auch befinden sich in der Anstalt 30 Logierzimmer, mit und ohne Cabinet, welche vollständig möblirt pro Woche zu 3, 4, 5, und 6 Rt. vermiethet werden. Die Unterzeichneten, sowie der Inspector des Bades, Herr **Grenzdörfer**, ertheilen jede gewünschte Auskunft. **Die Seebäder werddn am 15. Juni eröffnet.**

Die Direction.

A. H. Gese. R. Müller. Dr. Bodenstein.
Dr. v. Bünau. Dr. Hirschfeld.

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a. Saale,

eröffnet am 15. Mai die Saison der Trinkcuren seiner eigenen Quelle, aller übrigen natürlichen und künstlichen Mineralwässer, vorzüglicher Molken, wie seiner so heilkräftigen **Sool-, Mutterlaugen-** und **russischen Dampf-Bäder.** Die günstigen Heilresultate der **Wittekind-Quelle** bei den sogenannten dyskrasischen Krankheiten des Schleimhaut-, Drüsen-, Knochen- und mancher Sphären des Nerven-Systems, beweisen mannigfache Gutachten ärztlicher Autoritäten, verschiedene Berichte in medicinischen Zeitschriften und die Anwendung des Wittekind **Mutterlaugen-Salzes** in vielen großen Kranken-Anstalten. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Dr. C. Gräfe und Bestellungen auf Wohnungen an den Besitzer H. Thiele zu richten. — Lager von Wittekind-Brunnen und Mutterlaugen-Salz hält in Danzig die **Raths-Apotheke** und Herr **B. Braune.**

[1551] **Die Bade-Direction.**

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens**, ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: **R. R. R. poste restante** frei. Weimar. [6214]

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung der aus gewissen geschlechtlichen Verfehlungen entstandenen Folgen und Schwäche-Zuständen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa in Schwäb. Hall.** [9162]

Zur Magazinverwaltung, sowie einfachen Buch- und Rechnungsführung in einer inländischen Zuckerfabrik, auch zur Inspection der Fabrikräume u. Beaufsichtigung u. Controlirung des Arbeiterpersonals, wird ein, **wenn auch nicht mit der Branche vertrauter, aber mit guten Attesten versehener sicherer Mann,** der womöglich schon derartige Functionen vertreten, zu engagiren gewünscht. **Dieser Posten ist ein dauernder mit bis 800 Rt. festem Jahresgehalt dotirt** und dürfte deshalb namentlich einem Verheiratheten zur Annahme zu empfehlen sein. — Geeignete Reflectanten belieben sich zu wenden an **A. Holz** in Berlin, Fischerstr. 24. [1755]

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion, Berlin, große Frankfurterstr. 30.

[1994] **Dr. Vocke.**

Sämmtliche Ohrenkrankheiten

werden von

Dr. Otto Heinrich,

Specialisten in diesem Fache, [9816] auf rationellem Wege, auch **brieflich** behandelt. Prospecte sind durch das **Annoncenbureau von Illgen & Fort** in Leipzig zu beziehen.

Ein unverheiratheter Landwirth in den 30er Jahren, der große Besitzungen administrirt, sucht von Johanni d. J. ab bei einer Cautionsstellung von 4000 Rt. eine Administration oder Oberinspection. Gefällige Zuschriften unter Chiffre **E. B.** 1911 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein evangelischer Hauslehrer, der da befähigt ist, Knaben für die Untertertia eines Gymnasiums heranzubilden, und in der Musik (Klavier) Unterricht zu ertheilen, findet sogleich eine Stelle auf dem Lande. Honorar 150 Rt. jährlich. Gefällige Offerten mit beigefügten Zeugnissen in Abschrift werden in der Expedition d. Ztg. unter der Adresse sub **M.** 1888 erbeten.

In eine Landwirthschaft wird eine anständige gebildete Wirthin, welche die Hausfrau repräsentiren, und die Leitung des Hauswesens selbstständig vorstehen kann, sich auch der Beaufsichtigung und Leitung der Kinder unterziehen will, gesucht. Honorar 50 Rt. jährlich. Adressen beliebe man unter **B** 1888 an die Expedition d. Zeitung abzugeben.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Dentler.**

Neues

Anerkennungsschreiben aus Berlin.

Von den dem Malz-Extract-Fabrikanten Herrn **Johann Hoff**-Berlin, Wilhelmsstraße 1, in jüngster Zeit wieder zugegangenen anerkennenden Schreiben über die vorzüglich heilkräftigen Wirkungen seines **Johann Hoff**'schen Malz-Extract-Gesundheitsbiers wollen wir heute nur nachstehende Zeilen von achtbarer Hand, zur Beachtung für ähnlich Leidende mittheilen.

Heiserkeit und Brustleiden.

Herrn **Johann Hoff**, Malz-Extract-Fabrikant, Wilhelmsstraße 1.

Berlin, den 2. Februar 1864.

Das mir gesandte Malz-Extract-Gesundheitsbier hat meiner Frau vorzügliche Dienste geleistet. Seit längerer Zeit an Heiserkeit und Brustbeklemmung leidend, nahm sie, nachdem verschiedene dagegen angewandte Mittel fruchtlos geblieben, **auf Anrathen meines Hausarztes,** zu Ihrem, seiner **vorzüglichen Wirkung** wegen so berühmt gewordenen Malz-Extract-Gesundheitsbier ihre Zuflucht und ist bereits jetzt, nach dem Gebrauch von **nur einigen Flaschen,** von ihrem Leiden befreit und so gut als völlig hergestellt.

Meine Frau will mit dem Gebrauch dieses, jedem Leidenden aufs wärmste zu empfehlenden heilsamen Getränks jedoch, da sie durch den Genuß desselben außerdem auch noch **besseren Appetit u. Zunahme ihrer Kräfte** verspürt, noch einige Zeit fortfahren und bitte ich daher 2c. (Bestellung).

W. Kuring.

Preise

der **ächten Johann Hoff**'schen Gesundheit befördernden Präparate: 1 Originalflasche **Malz-Extract-Gesundheitsbier** 5 Sgr excl. u. 6 Sgr incl. Glas; bei Abnahme von 50 Fl. — 10 Fl., von 25 Fl. — 5 Fl., von 12 Fl — 2 Fl. Rabatt; faßweise bei Abnahme von 50 Qrt — 10 Sgr., von 25 Q. — 11 Sgr., von 15 Qrt. — 12 Sgr. u. s. w. pro Quart; **Kraft-Brust-Malz** die 1/1 Schachtel 10 Sgr., die ½ Schachtel 5 Sgr.

Bestellungen darauf sind zu richten **nur** an

Johann Hoff's Filiale

in Königsberg in Pr.,

Kneiphof Langgasse 53.

Warnung vor dem Ankauf von falschem Johann Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbier.

Da alle möglichen Versuche gemacht werden, das Publikum durch Veröffentlichung falscher Angaben zu beirren und so zu täuschen, bitten wir, genau darauf achten zu wollen, daß die Flaschen des **echten** allein wirksamen Fabrikats aus der Brauerei des einzig rechtmäßigen Zweiges der Familie, des Fabrikanten **Johann** Hoff, Berlin, als sicheres Kennzeichen mit der eingebrannten Firma **Joh. Hoff-Berlin** versehen und mit dem Fabrikpetschaft **Joh. Hoff** versiegelt sind. Wo diese Kennzeichen fehlen, hat man es mit **unechtem** Fabrikat zu thun.

NB. Einem soliden Geschäftshause in Danzig wird noch eine Niederlage zu übergeben gewünscht und werden die desfalsigen Bedingungen durch oben genannte Filiale mitgetheilt.

Angekommene Fremde am 2. Mai 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes Beyer a. Krangen. Gutsbes. Buchholz n. Fam. a. Gluckau. Partikulier Witte a. Königsberg. Kaufl. Romahn u. Gehring a. Königsberg, Kleinschmidt u. Stadelbauer a. Leipzig, Hirschberg u. Tobias a. Berlin, Przewisinski a. Stettin.

Walter's Hotel: Oberforstmeister v. Hagen a. Berlin. Lieutenant Schultz a. Berlin. Rittergutsbes. Boy n. Gem. a. Katzke, Drawe a. Saskoczin. Oekonom Engholm a. Saskoczin. Bureau-Vorsteher Schielke a. Carthaus. Kaufl. Lembke a. Bromberg, Meyer n. Gem. a Königsberg, Schwager a. Marienburg, Schmidt a. Bromberg, Hertel a. Bremen, Prage a. Berlin, Kranker a. Terespol, Fliß a. Schwetz, Simon a. Glauchau. Frau Baumeister Vollmann a. Neustadt.

Hotel zum Kronprinzen: Schulrath Alberti n. Gem. a. Stettin. Pr.-Lieut. Mundler a Berlin. Lieut. Gosslar a. Breslau. Inspector Behrendt a. Ludwigsdorff. Kaufl. Jacobi a. Thorn, Grüda a. Leipzig, Rentsch a. Oerlingshausen, Fuchs, Göritz u. Rittler a. Berlin, Thiede a. Putzig. Avantageur Kutzen a. Neisse. Frau Rittergutsbes. v. Burztini a. Libnitza.

Hotel zu den drei Mohren: General-Landschafts-Rath v. Weickhmann n. Gem. a. Kotoschken. Fabrikbes. Richter a. Kohlberg. Maler Sydow a. Magdeburg. Kaufl. Albrecht a. Quedlinburg, Behnke a Halberstadt, Schonert, Zimmermann u. Preiß a. Berlin, Wiemicke n. Gem. a. Mewe, Ziegler a. Stuttgard.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Klingenberg a. Insterburg, v. Küchler a. Lesno. Kaufl. Malmrode a. Aschersleben, Brohn a. Berlin, Stumeisen a. Halle a. S., Neumund a. Rathenburg, Leonhardt a. Saalfeldt. Rentier Mathesen a. Berlin.

Deutsches Haus: Gutsbes. Brück a. Letschkau. Mühlenbes. Rahn a. Prangschin. Rentier Friedrichs a. Bromberg. Capitain Matiessen a. St. Petersburg. Kaufl. Moll a. Lissa, Fechter u. Mellmann a. Stolp.

Bujacks Hotel: Gutsbes. Wojswolke a. Brody. Rentier Liebmann a. Warschau. Kaufl. Radau a. Königsberg, Schumann a. Berlin u. Schulz a. Thorn.

Hotel de Oliva: Gutsbes. Pieper a. Purken. Agent Nagel a. Berlin Priester Steewowi a. Neumark. Kaufl. Mertens a. Rheydt, Simon a. Bromberg, Andrae a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.